

## „Steckbrief“ open island

### Welche Herausforderung bearbeitet das Projekt open island?

Anlässlich der Weltausstellung EXPO2000 schuf der deutsche Künstler Joy Lohmann in Hannover die schwimmende Recyclinginsel „future-raft“ als Symbol und Veranstaltungsort zur gesellschaftlichen Transformation in Zeiten des Klimawandels. Angesichts steigender Meeresspiegel ist es denkbar, dass schwimmende Plattformen jeden Maßstabs weltweit zu verschiedensten Zwecken eingesetzt werden. Ein wachsendes „humanitäres Maker-Kollektiv“ in Deutschland und Indien entwickelt prototypisch spezifische Einzelanwendungen wie etwa schwimmende Gärten, Energieplattformen, Behausungen und künstlerische Schwimm-Installationen verschiedener Art. Die größten Potentiale modularer Schwimminseln werden heute in den Bereichen Energie, Umweltschutz, nachhaltige Wirtschaft, Bildung, Kultur, Tourismus und Community-building gesehen. Die Errichtung einer kontinuierlichen Open-Island 2.0 ist für die anwendungsbezogene Forschung, Entwicklung und dezentrale Implementierung geprüfter Ergebnisse ein wichtiges Instrument.

### Wo ist das Projekt aktiv?

In Ferropolis bei Gräfenhainichen in Sachsen-Anhalt sowie dezentral in Deutschland und Indien.

### Seit wann existiert das open island Projekt?

Open-Island basiert auf der langjährigen Arbeit des Künstlers Joy Lohmann, der 1998 mit dem Bau schwimmender Installationen und Plattformen begann. Nach zahlreichen Einzelanwendungen entwickelte er mit einem interdisziplinären Makerteam in Indien den Open-Island Bausatz für modulare schwimmende Plattformen aus Recyclingmaterialien, der 2015 open-source veröffentlicht wurde. Seither entstanden Anwendungen dieser Art in Indien, Thailand und Deutschland. Seit 2016 wird Open-Island am Festivalstandort Ferropolis in Sachsen-Anhalt eingesetzt und derzeit zu einem genehmigungsfähigen, dauerhaften Bausystem weiterentwickelt, welches über die Kunst hinaus vor Ort und weltweit seine Einsätze finden soll.

## Wie geht das Projekt vor?

Open-Island ist eine künstliche Schwimm-Insel. Sie ist ebenso einfach in ihrer modularen Konstruktion, wie komplex in ihrer vielschichtigen Funktionalität:

Die schwimmende Insel dient als außerschulischer Lernort und erlebnispädagogisches Exponat zum Klimawandel und Anpassungstechnologien im Freiluftmuseum Ferropolis. Für Universitäten und Organisationen soll sie als empirische Testfläche für Forschung und Innovationsentwicklung zur Verfügung stehen.

Zu den Musik-Festivals an ihrem Standort Ferropolis und anderen Gelegenheiten kann Open-Island als Ganzes oder in Teilen kulturell genutzt werden.

Gemeinsam mit Unternehmen sollen social entrepreneurs zur nachhaltig produktiven Nutzung des künstlichen Sees (ein renaturierter Braunkohletagebau) entstehen.

Und nicht zuletzt wirkt Open-Island bereits seit Jahren als Symbol für gesellschaftlichen Wandel und seine Onlineplattform dient interdisziplinären Akteuren im deutschsprachigen Raum als gemeinwohlorientierte Vernetzungs- und Kooperationsplattform.

Alle gewonnenen Erkenntnisse und Innovationen sollen open-source verfügbar gemacht werden, um Menschen in verschiedensten Lebenssituationen Beispiel und Anleitung zu sein, sich nachhaltig an wandelnde Umweltbedingungen anzupassen oder ihren ökologischen Fußabdruck relevant zu verringern.

Die beliebig große Insel besteht aus sechseckigen Modulen aus Rechteckrohr (Hexafloats), die von je 20 Schwimmsäcken mit umweltneutralen Schaumstoffresten getragen werden. Je nach ihrer spezifischen Funktion werden mehrere Hexafloats zu statischen Flächen kombiniert und mit einer passenden Oberfläche aus Holz, Metall, Geotextilien, Erde oder Sand versehen. Diese Funktionsinseln können zur Energiegewinnung, für kleine Gebäude, zu Nahrungsmittelanbau oder Gewässerreinigung, für Freizeitanlagen oder kulturelle Zwecke genutzt werden und ergeben zusammengesetzt eine Open-Island. Durch flexible Verbindungen zwischen den Inselteilen entsteht eine modulare Fläche, die wie ein Teppich auf dem Wasser liegt und Wellenbewegungen absorbiert. Weitere Inselteile können bei Bedarf auf dem Wasser hinzugefügt werden, oder auch die Insel-Konstellation als Ganzes beliebig verändert werden.

## Was ist das Neue an der open island?

Als modulare, schwimmende Inselwelt ist Open-Island einzigartig in Europa. Sie wird die Prinzipien und interdisziplinäre Erkenntnisse nachhaltiger Kreisläufe multisensuell erlebbar

machen und die Entwicklung anwendungsorientierter Konzepte, Technologien und Produkte fördern und beschleunigen.

## Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden?

2000: „future-raft“, Symbol und 70qm Diskussionsplattform zur gesellschaftlichen Transformation

2009: „future-islands“, schwimmende Gärten und regenerativ bestromte Installation

2012-14: „asap-island Inselbau-Trilogie“ in Goa/Indien, Aufbau eines interdisziplinären Makerteams

2015: Veröffentlichung des Open-Source Bausatzes (s. Buch „Die Welt reparieren“, transcript Verlag)

2016: Open-Island ChiangMai, Thailand | Insula Communis, Ferropolis/Sachsen-Anhalt

2017: Open-Island Varanasi, Indien | Open-Island Ferropolis

Mai 2018: Prototyp eines HexaFloat Schwimmmoduls für Open-Island 2.0 (sechseckige Metall- Schwimmkörper) und Ausbau zum Schwimmgarten im Rahmen des makers4humanity-Lab 2018 (Ferropolis, 19.-21.5.)

weitere Projektstufen:

- 🌍 Inselmodul A (3 HexaFloats), die schwimmende Bühne
- 🌍 Inselmodul B (4 HexaFloats), schwimmender WohnContainer mit Werkstatt
- 🌍 Inselmodul C (5 HexaFloats), Schwimmgarten (verschiedener Anbautechniken und Systeme)
- 🌍 Koppelung der Teile zur Open-Island 2.0, Entwicklung Betreiberkonzept + Nutzer-Gemeinschaft zum dauerhaften Betrieb der Schwimmanlage in Ferropolis
- 🌍 ab 2020: Erweiterung um thematische Module in Kooperation mit Partnern und Nutzern im Rahmen eines Businesskonzeptes.

## Übertragbarkeit des Projekts auf weitere Regionen Sachsen-Anhalts?

In Zusammenhang mit der gewässertouristischen Entwicklung Mitteldeutschlands bieten sich zahlreiche Übertragungsmöglichkeiten sowohl der einzelnen Anwendungen (Schwimmstege, Energie, Spielanlagen, Biotope), als auch einer Open-Island als

Gesamtkonzept (Wassersport-Kiosk/Insel-Restaurant mit Fischzucht und Aquakultur sowie Ferienwohnungen).

## **Wie finanziert sich das Projekt?**

Anfangs: Open-Island wird in temporären Zusammenhängen eingesetzt und dadurch Schritt für Schritt weiter entwickelt. Bspw. 2016 als Kunstprojekt mit einer anteiligen Förderung der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, 2017 als Besucher-Workshops von den Festivals splash+MELT gebucht. Der ehrenamtliche Anteil dieser langwierigen Entwicklungsphase liegt dabei weit über 50%, weshalb eine professionelle Entwicklung in dieser Form nicht möglich ist. Neben beantragten anteiligen Förderungen investiert Initiator Joy Lohmann 2018 erhebliche Eigenmittel in die neuen Schwimmmodule „HexaFloats“, um die Grundlage zu einer professionellen Entwicklung, dauerhaften Genehmigung und nachhaltigen Nutzung zu legen.

Nachhaltig: Mit einem interdisziplinären Nutzerkollektiv soll 2018 ein Betreiberkonzept und Businessplan entwickelt werden, der auf den maßgeblichen ökonomischen Bereichen Bildung, Forschung und Tourismus beruht. Darüber hinaus soll Open-Island in seinen sozialen und ökologischen Nutzen anteilig gefördert werden, bis die Unternehmung eigenwirtschaftlich funktioniert. In der Aufbauphase wird durch ein weitreichendes Beteiligungskonzept erhebliches „Soziales Kapital“ eingeworben, thematische Crowdfundings und Teilförderungen ermöglichen die weitere Entwicklung und den modularen Ausbau der wachsenden Open-Island.

## **Kontakt:**

Joy Lohmann  
Limmerstr. 57

30451 Hannover

j.lohmann@artlab4.de  
+49 511 - 988 76 03 / +49(0)172 - 514 64 21

[www.open-island.de](http://www.open-island.de)